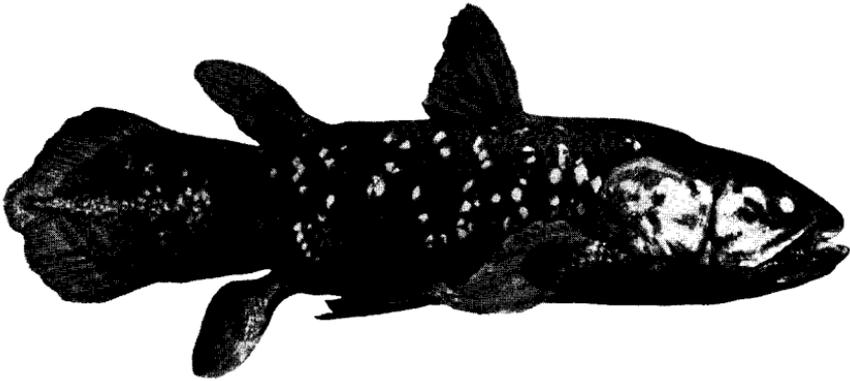


## II. Berichte

### Bericht des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart für 1959

#### A. Allgemeines

1. Fertigbau von Schloß Rosenstein; Schausammlung. Das Staatliche Hochbauamt I beendete den Ausbau von Schloß Rosenstein (Übergabe Ende März 1960). Darüber soll noch ein besonderer Bericht folgen. In der Ausstattung der Schauräume konnte fortgeföhren werden: Der vorläufige Vogelsaal wurde geräumt und den Sirenen usw. und Affen überlassen; dafür entstanden drei Vogelsäle neu. Diese führen



Abguß des Quastenflossers *Latimeria chalumnae* in der Schausammlung des Museums (nach einem Original im Musée d'Histoire naturelle Paris). Darunter Dezimeterlinie.

außer Beispielen aller Vogelordnungen noch drei biologische Gruppen vor, darunter a) den Storchhorst auf dem Giebel der Kirche von Pleidelsheim (Kreis Ludwigsburg), b) einen Blick in den von Stelzvögeln usw. belebten Rohrgürtel des Murd-Ab bei Pahlevi und c) als Lebensbild vom Hafnaberg an der Südwestküste Islands einen Vogelfelsen, dieser genau nach Bildern, nach Originalgestein und nach den Frischvögeln, die Herr Dozent Dr. G. TIMMERMANN uns vom Ort zur Verfügung stellte. Die Landschaften gestalteten die Kunstmaler R. KIWIT (a) und L. OBST (b, c). Sonderausstellungen aus Anlaß der Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde und der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft im Oktober 1959 zeigten diluviale Säugetierfunde aus Württemberg — Bad Cannstatt und Heppenloch — (Dr. ADAM), ferner zoologische Reste der paläolithischen

Rentierjägerstation Salzgitter-Lebenstedt bei Braunschweig, sodann Variationstypen beim Hauspferd und bei Vögeln (Dr. KLEINSCHMIDT). — Der 200 000. Besucher seit der Eröffnung im Januar 1956 erschien am 6. Dezember 1959. Die Zahl der Schausammlungsbesucher 1959 betrug 54 088 (darunter Schüler in Klassen: 6314). — Dem Bekanntwerden der Bestrebungen des Museums dienten Führungen, ferner Vorträge von Museumsbeamten z. B. an Volkshochschulen des Landes. Herr Hauptlehrer FAIGLE in Alfdorf (Schwäbisch Gmünd) fertigte eine Staatsexamensarbeit über Naturkundemuseum und Volksschule.

2. **Neubauvorhaben.** Auch in diesem Jahr erfolgten angesichts der Notlage unserer Geologisch-Paläontologischen Abteilung nachdrückliche Bemühungen um einen Ergänzungsbau. Herr Abgeordneter Dr. VIETZEN stellte am 3. Juni 1959 im Landtag folgenden Antrag: „Der Landtag wolle beschließen, die Landesregierung zu ersuchen, im Staatshaushaltsplan 1960 für den Neubau der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart, Schloß Rosenstein, eine Planungsrate einzusetzen.“ Der Antrag wurde dem Kultur- und Finanzausschuß überwiesen. Da der Bauplan für den Schwanenplatz seitens der Stadt noch aussteht und damit die Platzfrage noch nicht einer endgültigen Klärung zugeführt werden kann, hat sich das Finanzministerium noch nicht dazu verstehen können, eine Planungsrate einzusetzen. Indes hat die Aussprache vor allem im Kulturausschuß am 16. Oktober 1959 eindeutig ergeben, daß die Notlage eingesehen und auch von dieser Seite auf eine Beschleunigung gedrängt wird (vgl. Stuttgarter Nachrichten vom 27. November 1959). — Unter dem Eindruck der eigenen Anschauung haben die Tagungen der Ornithologen und der Säugetierforscher im Oktober Entschließungen an die Landesregierung gerichtet. Wir geben einen Abschnitt aus dem Schreiben des Präsidenten der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft wieder; der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde äußerte sich ähnlich.

„Zur Wahl des Tagungsortes hatte uns der glückliche Umstand bestimmt, daß nach dem Aufbau von Schloß Rosenstein die uns besonders interessierenden Abteilungen des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart, obwohl noch nicht ganz fertig eingerichtet, schon wahrhaft imposante Schau- und Studiensäle aufweisen. Sie zeugen von einem außergewöhnlichen Sammlungsbestand, der in vorbildlicher Weise für Volksbildung und Wissenschaft kritisch und anschaulich ausgebreitet ist. Das Stuttgarter Museum dürfte derzeit eines der modernsten Naturkundemuseen sein. Es offenbart eindringlich die Bedeutung einer öffentlichen Sammlung für den allgemeinen Nutzen. Schon an seiner einstigen Stätte genoß es als ‚Württembergische Naturaliensammlung‘ hohes Ansehen weit über Deutschland hinaus. Das verdankte es nicht nur seinen zoologischen und botanischen Abteilungen, sondern auch der Abteilung für Paläontologie. Wir haben mit großem Bedauern festgestellt, daß die höchst wichtigen, zum Teil einmaligen Fossiltschätze des Stuttgarter Museums noch ohne Unterkunft sind und daher der Forschung und Lehre noch nicht wieder dienen können. Es wäre sehr zu bedauern, wenn das hohe wissenschaftliche und erzieherische Potential so wertvoller Sammlungen noch länger ungenützt bliebe. — Das veranlaßt uns, die Bitte auszusprechen, daß die weit über Baden-Württemberg hinaus berühmten Bestände der Paläontologischen Abteilung des Museums baldmöglichst zur Geltung gebracht werden mögen.“

3. **Reisen.** Herr Professor Dr. E. LINDNER kehrte am 6. Mai 1959 mit reichen Ergebnissen von seiner Sammel- und Forschungsreise nach Süd-

und Ostafrika zurück. Herr Hauptkonservator Dr. K. STAESCHE forschte von 8. August bis 13. November 1959 über die Geologie der Kapverdischen Inseln. Herr Hauptpräparator W. RICHTER reiste am 1. Dezember 1959 zu entomologischen Aufsammlungen nach Abessinien. Herr Dr. E. MÖHN befaßte sich mit Gallmückensammlungen in Portugal und Frankreich.

4. **T a g u n g e n.** Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde hielten vom 5. bis 12. Oktober 1959 ihre 72. und 33. Jahresversammlung in Stuttgart ab. Während die wissenschaftlichen Vorträge in der Hauptsache in der Staatsbauschule stattfanden, war ein einzelner Tag dem Staatlichen Museum für Naturkunde und der Wilhelma gewidmet; ein Empfang des Herrn Kultusministers Dr. STORZ im Kursaal schloß sich an. Die Teilnehmerzahl betrug insgesamt etwa 300; Berichte siehe in den Organen der Gesellschaften.

5. **Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde.** Der erste Band (Dezember 1957 bis Dezember 1959) dieser von Dr. K. W. HARDE geleiteten Monographienreihe kam zum Abschluß. Die 30 Arbeiten betreffen: 25 Entomologie, 3 Bioakustik, 1 Paläontologie, 1 Tiergeographie (Iran).

6. **Persönliches.** Professor Dr. ALBRECHT FABER wurde 1957 zum wissenschaftlichen Mitglied des Max-Planck-Instituts für Verhaltensphysiologie in Seewiesen gewählt, das seine bioakustischen Untersuchungen fördert. Professor Dr. SCHÜZ konnte eine lange gehegte Absicht verwirklichen und auf den 1. April 1959 die Leitung der Vogelwarte Radolfzell, vormals Vogelwarte Rossitten, der Max-Planck-Gesellschaft niederlegen. Die Vogelwarte wurde dem Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie angegliedert, und der bisherige Leiter bleibt diesem als wissenschaftliches Mitglied verbunden. Er wurde ferner von der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz zum Korrespondierenden Mitglied berufen.

## B. Zoologische Abteilung

**Säugetiere (A. KLEINSCHMIDT). S c h a u s a m m l u n g.** In dem letzten Saal der systematischen Säugetiersammlung fanden nunmehr Röhrenchenzähler (Tubulidentata), Vorhuftiere (Subungulata; Schliefer, Rüsseltiere und Seekühe) Darstellung, vor allem aber die Herrentiere (Primates), ohne die eigentlichen Menschenaffen und den Menschen selbst, denen der anschließende Saal gewidmet ist. Die Seekühe wurden in einem allseitig betrachtbaren Schrank behandelt. Neben den neu hergerichteten Originalpräparaten einer Atlantik-Seekuh (*Trichechus manatus*) und einer Indik-Seekuh (*Dugong dugon*) ist die ausgerottete Riesenseekuh (*Rhytina gigas*) in einem verkleinerten Modell (1:5) dargestellt, das nach den Angaben ihres Entdeckers STELLER und dem fast vollständigen Skelett des Naturhistorischen Museums Braunschweig angefertigt wurde. Durch Entgegenkommen der Leitung dieses Museums war es auch möglich, den Schädel und Beckenabguß und den Hirnabguß der *Rhytina* den entsprechenden Präparaten der noch lebenden Arten gegenüberzustellen. — Im großen Lichtsaal der Säugetiere fanden als neu hergerichtete Stücke das Breitmaulnashorn (*Ceratotherium simum*) aus Afrika und das Panzernashorn (*Rhino-*

*ceros unicornis*) aus Hinterindien Aufstellung, ferner der Abguß eines Nilpferdes (*Hippopotamus amphibius*), den uns das Museum Koenig in Bonn im Tausch überlassen hatte. — Als erste Probe der Heimatsammlung wurde eine biologische Gruppe vom Rothirsch (*Cervus elaphus*) im Schönbuch fertiggestellt. Hierzu konnte Herr Landforstmeister R. WEZEL als bester Kenner der Rothirsche des Schönbuchs noch kurz vor seinem Tode wertvolle Ratschläge erteilen. Ferner fanden im großen Mittelsaal der vor einem Jahr von Inspektor K. KRELL aufgestellte Elch (*A. alces*) aus Norwegen und ein von früher her vorhandener kapitales Wisent (*Bison bonasus*) Unterkunft.

Zugänge zur Studiensammlung. Europa: Aus dem Nachlaß von Herrn E. HAMMA, Korntal, wurde unter anderem der Kopf eines Elchschauflers (*A. alces*) mit abnormer linker Schaufel aus Skandinavien erworben. — Herr K. WÖRWAG, Stuttgart-Zuffenhausen, überwies einen am 14. November 1959 bei Althengstett (Kreis Calw) erlegten dunkeläugigen, sonst vollalbinotischen Feldhasen (*Lepus europaeus*). — Durch das Entgegenkommen des Leiters des Haupt- und Landgestüts Marbach a. L., Herrn Landstallmeister Dr. WENZLER, erhielten wir Skelett und wesentliche anatomische Einzelpräparate der 26jährigen hochedlen Marbacher Araberstute „Jatta“. Die Stute ist eines der letzten und wertvollsten Zuchtergebnisse des für die festlandeuropäische Araberzucht so bedeutsamen ehemaligen königlichen Württembergischen Privatgestüts Weil bei Eßlingen. Ihre Stammtafel geht in der Vaterlinie auf einen 1929 aus Ägypten eingeführten Originalaraber (Jasir) zurück und ist in der Mutterlinie bis 1821 belegt, darunter der für die Weiler Zucht so bedeutsame Hengst Amurath „Weil“ ox (1881). Durch Vermittlung von Tierarzt Dr. ZEEB, Stuttgart-Sillenbuch, erhielt das Museum 11 Stutenschädel aus dem Wildgestüt des Herzogs von CROY in Dülmen (Westfalen), zum Teil im Fleisch, so daß auch die Sicherstellung anatomischer Einzelpräparate möglich war, ferner 6 Pferdeschädel verschiedener Rassen vom Schlachthof Stuttgart, wofür insbesondere den Herren Veterinärdirektor Dr. KORKISCH und Oberveterinärarzt Dr. BERGER zu danken ist.

Afrika: Decke und Schädel eines Mantelpavians (*Papio hamadryas*) (Präparator NÜRNBERGER, Hannover). O. GRÄBER, Bracke, lieferte einen Springbock (*Ammodorcas marsupialis*). In Stuttgart erwarben wir eine Decke aus 8 Fellen des Abessinischen Seidenaffen oder Guereza (*Colobus polycomos abessinicus*). — Geschichtlich bemerkenswert ist der von Frau ADELHEID WALTHER-LANG in München uns überlassene Schädel des Löwen „Mustapha“, der einst beim „Affenwerner“ und im NILLSchen Tiergarten in Stuttgart eine Rolle spielte.

Südamerika: Wir erhielten aus dem Nachlaß E. HAMMA, Korntal, gesammelt in der Umgebung Punta Arenas, Feuerland, aufgestellt einen Puma (*Felis concolor pearsonii*) und einen Grau- oder Azara-Fuchs (*Cerdocyon griseus patagonica*), ferner den Schädel von *F. c. pearsonii*, *Canis magellanicus* und *Lutra* sp., von dem Gürteltier *Zaedius minutus* und von 2 Sumpfbibern (*Myocastor coypus*), sodann zwei Indianerschädel (hierzu zwei Ölbilder nach Originalphotos) und eine Bola-Wurfkugelschnur.

Australien: Als Geschenk an den Berichterstatter von Herrn Professor G. VON FRANKENBERG, Hannover, ein im ganzen konserviertes Fuchskusu (*Trichosurus vulpecula*) ♂ aus Tinaroo (Atherton Tableland, North Queensland), mit Photos des lebenden und frischtoten Tieres.

Wir konnten eine Einrichtung für mikrotechnische Untersuchungen schaffen. So besteht nunmehr die Möglichkeit zu Gefrier-, Paraffin- und Celloidin-Schnitten anatomischer Objekte. An optischen Geräten stehen neben einem größeren Forschungsmikroskop und einer binokularen Lupe ein Universal-Mikro-Tischprojektor „Promar“ sowie ein Leitz-Kamera-Mikroskop Panphot zur Verfügung. Letzteres Instrument wurde in großzügiger Weise von dem bewährten Museumsfreund Dr. EUGEN WOLF in Stuttgart gestiftet.

Vögel (E. SCHÜZ). — Die drei neuen Vogel-Schausäle wurden am 28. Mai in Angriff genommen und Anfang Oktober 1959 im wesentlichen fertig; siehe den vorausgehenden allgemeinen Bericht. Herr Dr. JOSEF SZIJ leistete bei der wissenschaftlichen Aufbauarbeit und auch in anderen Aufgaben eine treffliche Hilfe. Fräulein CHR. ACKERMANN war an graphischen Arbeiten beteiligt. — Auch in diesem Jahr durften wir Zugänge verzeichnen, von denen hier nur die wichtigsten genannt seien. — Unserem Museumsfreund Herrn PAUL HAHN in Toronto verdanken wir zwei Knochenreste der Wandertaube (*Ectopistes migratorius*) aus einem präkolumbischen Indianerlager in Sauk County, Wisconsin. — 2 Tauchersturmvögel (*Pelecanoides urinatrix*), Dominion Museum Wellington, Neuseeland. — Junge Eiderente ♂ 2. 11. 59 Föhr, NILS VON CUBE, Ludwigsburg. — An Stacheldraht verunglückter, vorjähriger Auerhahn (*Tetrao urogallus*) 30. 3. 59 Aichelberg bei Enzklösterle, Oberforstmeister EBERT. — Scheidenschnabel (*Chionis alba*) von der Deutschen Südpolar-Expedition, Zoologisches Museum Berlin. — Dr. HELMUT SICK, Rio de Janeiro, sandte etwa 20 wertvolle Belege aus dem Mato Grosso, vor allem Pipriden, ferner Segler mit Nestern; das meiste ist in der neuen Schausammlung gezeigt. — Herr F. HAVERSCHMIDT, Paramaribo, sandte uns 50 schöne Bälge aus Surinam. — Frau IDA PARET, Ludwigsburg, übergab uns drei Original-Vogelbilder von THEODOR VON HEUGLIN.

Reptilien (A. KLEINSCHMIDT). — Herr PETER HAUSMANN, Stuttgart, überließ uns wieder wertvolle Wasserschildkröten. Herr Dr. R. PIECHOCKI, Halle an der Saale, lieferte eine kleine Sammlung armenischer Reptilien aus der Umgebung von Jerewan.

Mollusken (H. JANUS). — Im Berichtsjahr wurde die endgültige Ausgestaltung des Saals der Wirbellosen (ohne Insekten) in der Schausammlung in Angriff genommen. Wegen mancher Materiallücken und infolge Erprobung neuer Präparationstechniken war dieser Saal bisher nur vorläufig bestückt worden. In Zusammenarbeit mit Präparator HANS KNORR steht nunmehr die Ausgestaltung dieses Saales mit seinen vielfältigen Tiergruppen vor dem Abschluß. — Die wissenschaftlichen Sammlungen erhielten Zuwendungen durch Dr. HARALD BUCK, Stuttgart (aus nordwürttembergischen Fließgewässern) — Oberstudienrat KARL BAUR, Leonberg (aus dem Mittelmeer und Oberschwaben) — Polizeirat i. R. HARRY HEROLD, Schussen-

ried (aus Oberschwaben und europäischen Meeresküsten) — Dr. KRATOCHVIL, zur Zeit Stuttgart (aus Nordamerika) — Professor Dr. BERNHARD RENSCH, Münster (Westfalen) (von Südsee-Inseln) — sowie durch den Sammlungsbetreuer selbst (Mittelmeer, Rheinland). Für die Schausammlung übersandte das Museo Nacional, Rio de Janeiro, durch Vermittlung von Dr. HELMUT SICK 2 *Peripatus*.

### Veröffentlichungen 1959

- EISENTRAUT, M. Der Rassenkreis *Rousettus aegyptiacus* E. Geoffr. Bonner Zool. Beitr. 10, S. 218—235.  
 — Zur Kenntnis der westafrikanischen Flughundgattung *Scotonycteris*. Ebenda S. 298—309.
- HÖHN, K., und H. JANUS. Betrachtungen und Experimente zur Biologie. 60 S. Stuttgart 1959.
- KLEINSCHMIDT, A. Aves, Vögel. In: BROHMER, Fauna von Deutschland. 8. Aufl., Quelle & Meyer, Heidelberg, S. 518—581.
- KUHK, R. Ehemalige Brutten des Rauhfußkauzes, *Aegolius funereus*, in Thüringen, Württemberg und der Schweiz. Beitr. Vogelk. 6, S. 358—359.
- KUHK, R., und E. SCHÜZ. Zur Biologie des Bläßhuhns (*Fulica atra*) im Winterquartier. Vogelwarte 20, S. 144—158.
- KULZER, E. Fledermäuse aus Ostafrika. Zool. Jb., Syst. 87, S. 13—42.
- SCHÜZ, E. Die Vogelwelt des Südkaspischen Tieflandes. Stuttgart, 199 S.  
 — Samuel Gottlieb Gmelin, Erforscher der Küstenländer des Kaspischen Meeres, 1744—1774. Lebensbilder aus Schwaben und Franken (7), S. 183 bis 189.  
 — Problems about the White Stork, *Ciconia ciconia*, in Africa seen from an european viewpoint. Proc. First Pan-African Ornith. Congr., Ostrich Suppl. 3, S. 333—341.  
 — siehe KUHK (oben) und RICHTER (Bericht der Entomologischen Abteilung).
- ZUKOWSKY, L. Persische Panther. Zool. Garten 24, S. 329—344.

E. Schüz

### C. Entomologische Abteilung

Erwerbungen: Durch freundliche Vermittlung von Herrn P. AELLEN, Basel, konnten wir eine größere Insektenausbeute aus dem südöstlichen Iran ankaufen, eine erfreuliche Ergänzung zu den großen Aufsammlungen, die W. RICHTER in den Jahren 1954 und 1956 aus dem Iran mitbrachte. Bisher ist etwa die Hälfte des RICHTERSchen Materials bearbeitet worden. Die Veröffentlichungen darüber enthalten 18 neue Gattungen, 139 neue Arten und 31 neue Unterarten bzw. Aberrationen. Weitere Teile der Ausbeute werden zur Zeit bearbeitet, während die Auswertung eines Restes noch am Fehlen der Spezialisten für bestimmte Insektengruppen scheitert. — Angekauft wurde ein Stück des Riesenkäfers *Titanus giganteus*. Dieser Bockkäfer, der eine Körperlänge von 16 cm erreicht, gilt als größter rezenter Käfer. Bis zum Jahre 1958 war kein Lebendfund dieses im Amazonasgebiet beheimateten Riesen bekannt. Die wenigen, in Sammlungen vorhandenen Stücke waren bei Manaos am Amazonasufer angeschwemmt gefunden worden. 1958 wurden die ersten lebenden Exemplare gefunden, von denen unser Museum ein stattliches ♀ erwerben konnte.

Zum Ende des Berichtsjahres erschien ein Führer durch den Insektenaal der Schausammlung im Schloß Rosenstein: „Aus dem Reiche der Insek-

ten.“ Das 60 Seiten umfassende Heftchen, das dankenswerterweise von der Gesellschaft der Freunde des Museums finanziert wurde, ergänzt die notwendigerweise knappen Beschriftungen in der Schausammlung.

Professor Dr. ERWIN LINDNER kam am 6. Mai mit einer wertvollen Insektenausbeute von Süd- und Ostafrika zurück. Zusammen mit seinem Sohn ELMAR LINDNER hatte er am 26. September 1958 diese Reise angetreten. Im Juli sammelte Professor LINDNER in Oberitalien und der Schweiz. — F. HELLER sammelte im August in den Lechtaler Alpen. — Hauptpräparator W. RICHTER trat auf Einladung von Herrn Dr. med. F. SCHÄUFFELE am 1. Dezember eine Sammelreise nach Äthiopien an (Reisedauer bis 5. Mai 1960). — Der Berichtersteller folgte im August einer Einladung des Naturhistorischen Museums Bern zur Überarbeitung der dortigen Cerambyciden-Sammlung. Aus Kärnten konnte er eine größere Insektenausbeute mitbringen.

Herr Dr. E. MÖHN (Forschungsstelle für Gallmücken) weilte vom 28. Mai bis 11. Juni in Caldas da Saúde (Nordportugal), um die dortige Sammlung TAVARES mit neotropischem und mediterranem Gallmücken- und Gallenmaterial zu studieren und wichtige Teile davon auszuleihen. Eine zweite Reise führte ihn vom 23. bis 27. November nach Paris und Buchy (bei Rouen) zur Überprüfung der Gallensammlung HOUARD des Museums d'Histoire Naturelle in Paris und zur leihweisen Überführung des größeren Teiles der Gallmückensammlung NOURY, Buchy, nach Stuttgart. Folgende Gallensammlungen wurden entliehen und in Stuttgart untersucht: NOURY (1. Teil), Buchy; TAVARES, Caldas da Saúde; WAHLGREN, Lund. — Die bereits im Bericht für das Jahr 1958 genannten Spender schickten auch zum großen Teil wiederum Material an das Museum. Weiteres Material erhielten wir von: P. DOLDERER, Oberstotzingen — E. HAUSCHECK, Zürich — N. W. HUSSEY, Rustington — O. IVANOVA, Leningrad — K. LENKO, São Paulo — Dr. F. LEUCHS, Fischenich — E. NIKOLEI, Zürich — Dr. H. PFEIFFER, Hüll (Oberbayern) — Dr. G. RACK, Hamburg — J. WEISS, Markgröningen.

#### Veröffentlichungen 1959

- HARDE, K. W. Eine neue *Tetropium*-Art aus Nepal. *Opuscula Zoologica*, München, Nr. 32, 1959, 2 S.
- Die Farbänderung beim Birkenspanner (*Amphidasis betularia*). *Diese Jh.* 114, S. 173—175.
- Der größte Käfer der Erde: *Titanus giganteus*. *Kosmos*, 55. Jg., S. 462—463.
- Der Bockkäfer *Chlorophorus annularis* in Stuttgart. *Diese Jh.* 114, S. 226 bis 227.
- Aus dem Reiche der Insekten. Ein Rundgang durch den Insektenaal der Schausammlung im Schloß Rosenstein. Stuttgart 1959, 60 S.
- HORION, A. Bemerkungen zur Faunistik der württembergischen Käfer. I. Carabidae (Laufkäfer). *Diese Jh.* 114, S. 176—190.
- JÄCKH, E. Beitrag zur Kenntnis der Oecophoridae, die Gattung *Tubuliferola* STRAND, 1917 (Lep.). *Dtsch. Ent. Ztschr.*, N. F. 6, S. 174—184.
- KÖSTLIN, R. Gründung der Arbeitsgemeinschaft württembergischer Koleoptero-logen. *Diese Jh.* 114, S. 227—229.
- LINDNER, E. Stratiomyiidae de Madagascar (Dipt.). *Le Naturaliste Malgache*, X, p. 87—91, 1958.
- Diptera (Brachycera), Stratiomyiidae: in *South African Animal Life. (Results of the Lund University Exped. 1950—1951.)* Vol. VI, p. 373—375.

- LINDNER, E. Eine neue boreo-alpine Köcherfliege vom Federsee. Diese Jh. 114, S. 226.
- Massenbefall von Brennesseln durch den Zünsler *Syllepta ruralis*. Diese Jh. 114, S. 226.
- LYNEBORG, LEIF. A Revision of the Danish Species of *Hybomitra* END. (Dipt., Tabanidae). With Description of Five New Species. Ent. Medd. XXIX, p. 78—150.
- MÖHN, E. Gallmücken (Diptera, Itonididae) aus El Salvador. 1. Teil. Senck. biol. 40, S. 297—368.
- MORGE, G. Monographie der paläarktischen Lonchaeidae (Diptera). Beiträge zur Entomologie, Bd. 9, S. 1—92 und S. 323—371.
- RICHTER, W., und E. SCHÜZ. Zoologische Arbeiten des Stuttgarter Museums über Iran (Bibliographie). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 22, 8 S.

Von den „Ergebnissen der Deutschen Zoologischen Ostafrika-Expedition“ erschienen:

- BEYER, E. Neue Phoriden aus Tanganyika (Dipt., Phoridae). Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 21, 11 S.
- MESNIL, L. Tachinidae d'Afrique orientale (Dipt.). Ebenda Nr. 23, 31 S.

Von den „Fliegen der paläarktischen Region“, herausgegeben von E. LINDNER, erschienen die Fortsetzungen:

- HENNIG, W. 63 b: Muscidae, S. 233—384 und Tafeln X—XVIII.
- RUBZOW, J. A. 14: Simuliidae (Melusinidae), S. 1—96.

Von den „Ergebnissen der Entomologischen Reisen Willi Richter im SO-Iran 1954 und 1956“ erschienen:

- MANDL, K. Eine Ausbeute an Cicindeliden aus Iran. Stuttgarter Beitr. Naturk., Nr. 18, 3 S.
- KASZAB, Z.: Beiträge zur Kenntnis der Tenebrioniden-Fauna von Iran (Coleoptera). Ebenda Nr. 19, 3 S.
- Neue Meloiden aus Iran 1954, 1956 (Coleoptera). Ebenda Nr. 20, 5 S.
- CHOPARD, L. Gryllides d'Iran. Ebenda Nr. 24, 5 S.
- HEYROVSKÝ, L. Beitrag zur Kenntnis der Cerambyciden-Fauna Südost-Irans (Col., Ceramb.). Ebenda Nr. 25, 6 S.
- VOSS, E. Curculioniden aus dem Iran (Col., Curc.). Ebenda Nr. 26, 12 S.
- AMSEL, H. G. Microlepidoptera aus Iran. Ebenda Nr. 28, 47 S.
- TOLL, S. Neue Coleophora-Arten aus Iran (Lepidoptera). Ebenda Nr. 29, 6 S.

K. W. Harde

## D. Geologisch-Paläontologische Abteilung

### I. Allgemeines

Im Sommer 1959 wurden im Erdgeschoß des Hauses Archivstraße 3 zwei kleine, vorübergehend für Wohnzwecke abgegebene Museumsräume als behelfsmäßiges Präparatorium wieder in Benützung genommen.

Der dritte Teilbetrag für die Ausstattung der Abteilung mit Sammlungsschränken erlaubte die Beschaffung von 70 weiteren Schubladen-Stahlschränken, die, wie die Lieferungen der Vorjahre, im Ludwigsburger Wilhelmsbau aufgestellt und mit bisher in Kisten verpacktem Sammlungsmaterial beschickt wurden. Stud. G. KLEINSCHMIDT arbeitete 2 Monate beim Auspacken und Ordnen der Stücke in Ludwigsburg mit. Mit dem Konservieren der Neuerwerbungen und der in den letzten Jahren eingegangenen, noch nicht aufgearbeiteten reichen Funde, namentlich an Resten pleistozäner Säugetiere, waren neben Präparator E. SCHMID als Hilfskräfte Fräulein H. VON WURMB und Fräulein A. MAUSNER zeitweise beschäftigt. Wie in

den Vorjahren wurden auch von Heimatmuseen, namentlich Schwenningen und Heilbronn, eingelieferte Stücke präpariert, bestimmt und für die wissenschaftliche Erfassung der württembergischen Pleistozänfauna registriert.

Für eine heimatkundliche Ausstellung in Kirchheim (Teck) und Nürtingen liehen wir einige charakteristische Säugetier-Fundstücke aus dem Steinzeitdorf Ehrenstein bei Ulm aus. Anlässlich der Stuttgarter Tagung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde wurden in einer Sonderausstellung im Schloß Rosenstein alte und neue Funde aus dem Pleistozän von Stuttgart-Bad Cannstatt, Höhlenfunde aus dem Heppenloch bei Gutenberg sowie eine Reihe pleistozäner Nashornschädel gezeigt.

Auf Veranlassung und mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft unternahm der Berichterstatter eine dreimonatige geologische Studienreise nach den Kapverden-Inseln Sal, Maio und Santiago. Von Tagungen wissenschaftlicher Gesellschaften war die Abteilung auf der Versammlung des Oberrheinischen Geologischen Vereins in Saarbrücken und auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde in Stuttgart vertreten. In den Wintermonaten fanden wie üblich die Steigenklubversammlungen in Plochingen unter Leitung der Beamten der Abteilung statt; am 9. Juli, dem 150. Geburtstag von FR. A. QUENSTEDT, veranstaltete der Steigenklub gemeinsam mit dem Geologischen Institut Tübingen eine Gedenkfeier auf dem Roßberg.

Die wissenschaftliche Auswertung des Sammlungsmaterials nahm ihren Fortgang. Besonders zu nennen ist die Bearbeitung der Echinodermen durch unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Frau Dr. DORECK sowie die Revision der pleistozänen Säugetierfauna des Heppenlochs durch Dr. ADAM. Zahlreichen Anträgen auswärtiger Fachleute auf Ausleihe von Sammlungsstücken zur wissenschaftlichen Bearbeitung wurde entsprochen. Folgende Fachgenossen durften wir in Stuttgart persönlich begrüßen: Professor B. E. BARNES, Rio de Janeiro, Präsident A. BENTZ, Hannover, Dr. H. A. CHRIST, Basel, Dr. H. HILTERMANN, Hannover, Professor H. HÖLDER, Tübingen, Professor W. KEGEL, Rio de Janeiro, Dr. S. KUSS, Karlsruhe, Dr. H. LOOSE, Leiden, Dr. R. MAACK, Curitiba (Brasilien), Dr. R. SINGER, Kapstadt, Dr. F. WESTPHAL, Tübingen, Professor R. WETZEL, Tübingen, Dr. R. J. WOOTTON, London, Dr. A. ZEISS, Erlangen, Dr. B. ZIEGLER, Zürich.

## 2. Zugänge

Gesteine aus Karbon, Rotliegendem und Trias des Saarlandes wurden auf der Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins aufgesammelt. Das Stuttgarter Geologische Landesamt überwies eine Sammlung von Gesteinen und Fossilien verschiedener württembergischer Formationen. Muschelkalkfossilien, darunter schöne Schaustücke, aus der Gegend von Kirchberg an der Jagst verdanken wir Herrn LUDWIG SEITZ daselbst. Verkieselte Hölzer, Tertiärfossilien und Stücke von allgemein-geologischem Interesse aus der Gegend von Kairo stiftete Herr RUDOLF ROSER, Mengen. Zahlreich waren wieder die Eingänge an quartären Säugetierresten aus den Sauerwasserkalken von Stuttgart-Bad Cannstatt und aus den Schottern des Murrgebietes (Ausbeute der Überwachung der Aufschlüsse durch Dr. ADAM).

Vom Landesamt für Denkmalpflege (Dr. ZÜRN) erhielten wir die bei den Ausgrabungen dieses Amtes zutage gekommenen Tierknochen, von Herrn Professor RIEK, Tübingen, das bei den diesjährigen Arbeiten in der Brillenhöhle bei Blaubeuren aufgefundene paläontologische Material.

### 3. Veröffentlichungen 1959

auch auswärtiger Fachleute mit Benützung von Belegen  
des Stuttgarter Museums

- BARTHEL, K. W. Die Cephalopoden des Korallenkalks aus dem oberen Malm von Laisacker bei Neuburg an der Donau. Neues Jb. Geol. Paläont., Abh. 108, S. 47—74, 2 Taf., 7 Textabb., 1 Textbeilage, 1 Tabelle. Stuttgart 1959.
- BERCKHEMER, F., und H. HÖLDER. Ammoniten aus dem Oberen Weißen Jura Süddeutschlands. Beih. geol. Jb. 35, 135 S., 27 Taf., 89 Textabb. Hannover 1959.
- BLEICH, K. Über einige Pseudo-Knochenwerkzeuge aus dem Kanalkies in Göppingen. Fundber. Schwaben, N. F. 15, S. 101—103, 1 Taf. Stuttgart 1959.
- HÖLDER, H., und B. ZIEGLER. Stratigraphische und faunistische Beziehungen im Weißen Jura (Kimeridgien) zwischen Süddeutschland und Ardèche. Neues Jb. Geol. Paläont., Abh. 108, S. 150—214, 6 Taf., 8 Textabb. Stuttgart 1959.
- RIEK, G. Das federmesserführende Magdalénien der Burkhardtshöhle bei Westerheim im Kreis Münsingen (Schwäbische Alb). Fundber. Schwaben, N. F. 15, S. 9—29, 6 Taf., 2 Textabb. Stuttgart 1959.
- Ein magdalénienzeitlicher Rastplatz unter der Südwand des Sirgensteinfelsens (Markung Weiler, Kreis Ulm). Ebenda S. 30—42, 2 Taf., 1 Textabb.
- Die Brillenhöhle im Achtal bei Blaubeuren, eine neue Magdalénienstation. Vorbericht. Ebenda S. 97—101, 2 Taf.
- SIEVERTS-DORECK, HERTHA. Spezielle Arbeitsgebiete der Mikropaläontologie. 3. Echinodermen. Handb. Mikroskopie in der Technik 2, Teil 3, S. 239 bis 264, 6 Taf. Frankfurt am Main 1959.
- STRÖBEL, R. Tardenois Spitze in einem Bovidenknochen von Schwenningen am Neckar (Kreis Rottweil). Fundber. Schwaben, N. F. 15, S. 103—106, 1 Taf., 1 Textabb. Stuttgart 1959.

Karl Staesche

### E. Botanische Abteilung

Nachdem im letzten Berichtsjahr das Blatt Nr. 7521 Reutlingen im Maßstab 1 : 25 000 erschienen war, hat inzwischen auch die Kartierung der Ostalb Fortschritte gemacht. Oberstudienrat KARL BAUR (Leonberg) hat das Blatt Nr. 7125 Mögglingen aufgenommen. Die Aufnahme des Blattes Nr. 7126 Aalen wurde vorbereitet. Zu der im letzten Jahresheft (1959, S. 17) genannten Vegetationskundlichen Karte von Reutlingen wird demnächst das Erläuterungsheft erscheinen, das die zur Karte gehörenden ausführlichen Darstellungen botanischer, geologischer, bodenkundlicher und historischer Art enthält, dazu auch einige Ergänzungen, die sich seit den Aufnahmejahren (1935/36, 1950) ergeben haben.

Katalogblätter mit floristischen und allgemein-vegetationskundlichen Kartierungen, zum Teil auch mit faunistischen Angaben im Zusammenhang mit Pflanzengesellschaften wurden der Botanischen Abteilung in reichem Umfang eingesandt. In besonderem Maße hat Herr Oberlehrer i. R. ERWIN KOCH (Heidenheim) durch solche Arbeiten unsere Kenntnis des von ihm untersuchten Gebietes gefördert. Seine Untersuchungen und Kartierungen erstrecken sich auf nicht weniger als 13 Meßtischblätter (Aalen, Dettingen

am Albuch, Elchingen, Geislingen an der Steige, Giengen, Heidenheim, Heubach, Lauchheim, Neresheim, Nördlingen, Oberkochen, Sontheim an der Brenz, Wittslingen). Sie halten nicht nur eine große Anzahl von mit kritischer Exaktheit bestimmten Fundorten fest, unter Angabe der begleitenden Verhältnisse, der Geschichte der Erstfeststellung, unter Umständen auch des Verschwindens mancher besonders beachtenswerten Arten, sondern prüfen und berichtigen auch frühere Angaben über das Vorkommen gewisser Pflanzen, die durch mündliche Überlieferung und Schrifttum weitergegeben worden waren. — Ferner sind noch die sorgfältigen Kartierungen von Dr. WALTHER WREDE (Nagold) besonders zu erwähnen, die eine immer tiefer eindringende Kenntnis der von ihm bearbeiteten Gegend vermitteln.

In mustergültiger Weise hat Herr MARTIN MACHULE (Stetten im Remstal) Herbarbestände unseres Museums durchgearbeitet. Insbesondere hat er das Herbarium unseres verstorbenen früheren Mitarbeiters Hauptlehrer KARL MÜLLER (Ulm) ausgezeichnet geordnet, in Faszikel aufgeteilt, beschriftet und einer Neuauflistung zugeführt.

Einen großen Verlust hat die Landesbotanik durch den Tod von Professor Dr. WILHELM KREH (Stuttgart-Degerloch) erlitten, dessen in einem Nachruf (S. 32) gedacht ist. Er hat seine langjährigen, umfangreichen Aufzeichnungen und Kartierungen vor allem von der Flora der weiteren und weitesten Umgebung Stuttgarts, aber überhaupt des Landes, unserem Museum durch Vermächtnis überlassen (Kartei der Stuttgarter Flora, Arealkartensammlung, Herbar der seltenen Arten des Stuttgarter Gebiets). Dieses sein Werk wird von der vor 30 Jahren ebenfalls auf seine Anregung gegründeten, bis zuletzt von ihm geleiteten Vereinigung „BZ“ (Botanischer Zirkel, ein Name, für den später unter den Mitgliedern der Name „Blümleszunft“ geläufiger wurde) weitergeführt werden. (Über deren Geschichte siehe diese Jh. 112, 1957, S. 201—210.)

Die Botanische Schausammlung und das Herbarium erhielten Zuwendungen und Fundstücke, wofür wir den Einsendern danken. Besonders erwähnt seien die Einsendungen der Herren Oberlehrer ERWIN KOCH (Heidenheim) und Forstmeister HUGO KREIDLER (Tuttlingen). Forstmeister KREIDLER hat einen Querschnitt einer 175jährigen, im Januar 1958 vom Sturm geworfenen Weißtanne (*Abies alba*) vom Distrikt Leutenberg bei Tuttlingen dem Museum gestiftet.

Mykologisches Archiv (Oberstudienrat Dr. H. HAAS). Das Berichtsjahr war infolge der außerordentlichen Trockenheit während des Sommers und Herbstes ungewöhnlich pilzarm, so daß die Exsikkatensammlung nur unbedeutend vergrößert werden konnte. Ein schönes Stück von *Fomes fomentarius* verdankt das Museum Herrn Oberlehrer i. R. F. GACKSTATTER. Fundortmitteilungen seltener Arten mit Belegmaterial, vor allem aus Baden-Württemberg, sind nach wie vor sehr erwünscht.

Flechten: Bei der Vorbereitung weiterer Usneen aus Ostafrika für die Bestimmung durch Professor MOTYKA in Lublin machte sich Herr Oberlehrer ERICH PUTZLER (Stetten im Remstal) verdient.

## Veröffentlichungen

- BAUR, K.: Vegetative Vermehrung bei Wildpflanzen. „Aus der Heimat“ 1960, S. 32—34.  
 — Wiesen und Wälder im nördlichen Schwarzwald. „Orion“ 1960, S. 337 bis 340.

Albrecht Faber

### F. Forschungsstelle für Vergleichende Tierstimmen- und Tierausdruckskunde (Bioakustik)

Eine Untersuchungsreise im Sommer 1959 mit Mitarbeitern führte in die Pyrenäen, nach Südfrankreich, Italien, Jugoslawien, Österreich und in die Schweiz. Durch ihre Ergebnisse wurde es möglich, die Homologisierung der Ausdrucksformen bei verschiedenen Orthopteren-Gruppen in großem Umfang durchzuführen. Nachdem schon die Untersuchung der bisher studierten Spezies überraschend komplizierte und interessante Verhältnisse der Formumbildung, der Vertauschung und Umsetzung im Rahmen der Gesamtaufbaufolge und einzelner Formelemente enthüllt hatte, trat nun noch ein Reichtum neu beobachteter Möglichkeiten hinzu. Auf dieser Grundlage lassen sich weitere Gesetzmäßigkeiten der Ausdrucksentwicklung und -umgestaltung herausstellen. Solche Ausdrucksformen treten uns ganz besonders in den verwickelten und kunstreichen Stridulationen entgegen, deren lauterzeugende Bewegungen sowie auch andere sie begleitende Gebärdenformen in den Rahmen bestimmter Bewegungsgrundformen eingeordnet werden können. Sie haben sich zum Teil zu nicht nur akustisch, sondern vor allem auch optisch, seistisch und thigmatisch wirksamen Bewegungsspielen entwickelt. Ihren Höhepunkt finden diese Ausdrucksspiele bei den Werbungen, besonders auch bei den Gesängen der ♂♂ vor den ♀♀. Das für die Tierstimmenforschung als entscheidend betonte Prinzip der Homologisierung kann durch diese Modellfälle noch in besonderem Maße belegt und mit Beispielen ausgestattet werden, welche in weitem Umfang Übertragungen auf andere Gruppen des Tierreichs gestatten.

Die Ergebnisse sind auch aufschlußreich bei einer Vergleichung mit solchen Aufbau-, Gestaltungs- und Umformungsgesetzen, wie sie in den Bereichen der vergleichenden Ethnologie und der vergleichenden Musikwissenschaft bekannt sind.

Albrecht Faber